



Luckau/Dahme 31. März 2015, 02:47 Uhr

Beate Bolender schmückt mit Glaskunst

"Osterspaziergang" im Kasel-Golziger Atelier mit vielen Gästen

KASEL-GOLZIG Auf neue Arbeiten der Glaskünstlerin Beate Bolender aus Kasel-Golzig sind viele Liebhaber von Kunst und Schöner in der Region immer schon sehr gespannt. Zu Recht. Seit Samstag zeigt die Künstlerin lichtdurchflutete Schmuckstücke - im wahrsten Sinne des Wortes.



Glaskünstlerin Beate Bolender mit einer Besucherin und der Originalausgabe der Zeitschrift Sibylle von 1982 vor exakt dem Atelierfenster, vor dem damals die Fotografien entstanden. Anfang der 1980er Jahre hatte sie sich schon einmal mit Schmuck beschäftigt. Am Samstag erlebten die Gäste ihres künstlerischen Osterspaziergangs eine Neuauflage.

Foto: Ingvil Schirling

Der lange, gedeckte Tisch am Fenster hat zu Ostern schon Tradition. "Osterspaziergang" hieß denn auch die Ausstellungseröffnung in Beate Bolenders Kasel-Golziger Atelier. Die Gäste schlenderten an den farbigen Glasarbeiten des feierlich eingedeckten Tisches vorbei und entdeckten eine Überraschung nach der anderen.

Ganz spontan hatte sich die Künstlerin im Januar entschieden, eine Zeitreise in die Vergangenheit zu unternehmen. Denn Anfang der 1980er Jahre kreierte sie schon einmal Schmuck. Heute ist sie freilich deutlich bekannter für ihre Glasskulpturen, damals aber unternahm sie einen Ausflug in die Modewelt. Im Jahr 1982 entstehen vor dem selben Atelierfenster Fotografien für die Zeitschrift Sibylle, die mit dem Glasschmuck und der zeitlos-klassischen Fotografie noch heute aktuell sind.

Daran anknüpfend fanden sich am Samstag Ohrhänger, Ketten, Anhänger, Armbänder in allen

geschmackvollen Größen, Formen und Farben überall im Atelier. Die Frühlingssonne flutete durch die Fenster in den Raum und unterstrich die durchscheinend-leichte, dennoch präzise Qualität der Arbeiten.

Und Beate Bolender wäre nicht sie selbst, wenn sie es dabei belassen würde. An der Wand schien ein Ensemble aus einem schwarzen Cocktail-Kleid, spitzen Schuhen und einem kecken Hütchen aus Glas beinahe zu leben. Neben dem Aufgang zum Obergeschoss trug eine Büste verschiedene Schmuckstücke, darüber hatte die Kasel-Golzigerin Zitate aus der Modewelt zusammengetragen, denen sie sich besonders nah fühlt. Berühmte Aussagen von Karl Lagerfeld ("Wer eine Jogginghose trägt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren", "Ich habe mein ganzes Leben damit verbracht, die Wirklichkeit zu meiden") ergänzt auf der Papierrolle Dali ("Ohne Schnurrbart ist ein Mann nicht richtig angezogen").

Dieser Osterspaziergang war also ganz der Mode gewidmet. "Mode ist nicht nur, was in Kleidung existiert", fasste Beate Bolender ihre Grundgedanken dazu zusammen. "Mode ist in der Luft, auf der Straße. Mode hat etwas mit Ideen zu tun, mit der Art, wie wir leben, mit dem, was passiert."

Ihre zahlreichen Gäste kamen darüber und über brandaktuelle Themen ins Gespräch – und fast unbemerkt fanden so viele Schmuckstücke neue Besitzerinnen, dass knapp eine Stunde nach der Eröffnung schon Nachschub in die vorgefertigten Halterungen gehängt werden musste - besonders bei den durchscheinend-zarten, aber dennoch nicht kleinen Anhängern über dem Ostertisch.

Zum Thema:

Die Arbeiten von **Beate Bolender** können nach Absprache angeschaut werden - allerdings nur nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon 035453 821 . Beate Bolender ist Meisterin für Glasgestaltung und wurde 1946 in Delitzsch geboren. Nach Studium und Arbeit als Kunstpädagogin wurde sie Glasmalerin und freiberufliche Glasgestalterin, schloss eine Meisterausbildung an der Hochschule für industrielle Formgestaltung auf der Burg Giebichenstein bei Halle an. 2010 war sie Aquamediale-Stipendiatin. Sie lebt und arbeitet in Kassel-Golzsig bei Luckau.

Ingvil Schirling

Jüngste Kommentare
